

Besuch auf der Neugeborenen Intensivstation Ulan Bators

Bereits 2004 war das „Helfen Berührt“-Team auf der Neugeborenen Intensivstation im Mutter-Kind Krankenhaus von Ulan Bator tätig, damals tatkräftig unterstützt von Daniela Brielmaier und Bernadette Schober, den zwei Neo-Engeln aus Innsbruck. (siehe Projektberichte 2004)

Im Jahr darauf, 2005, wurde die Station dann auf Wunsch des Personals renoviert und erweitert – und natürlich mit Inkubatoren, Beatmungsgeräten, Monitoren, Mobiliar, Verbrauchsmaterial und Wäsche versorgt. (siehe Projektberichte 2005)

Zwei Jahre sind seither vergangen. Wir machen einen Überraschungsbesuch und sind gespannt, was sich inzwischen getan hat...



Erster Blick auf die Neo-Intensiv!

Die Station ist tip-top in Schuss! Alle Patienten sind monitiert (Alarmgrenzen korrekt eingestellt und nicht auf lautlos gestellt...), Patientengeschichten und Therapie genau dokumentiert, alles da, alles sauber – und kein einziger Patientenplatz frei.



Stolz präsentiert uns Dr. Mandl das von Helfen Berührt 2005 gespendete Infant-Star Beatmungsgerät im Einsatz. Drei weitere solche Geräte werden heuer mit dem 4.Container kommen – und natürlich auf dieser Station zum Einsatz gebracht werden (Danke Stefan und Caroline!).



Die Situation auf der Station ist besser als 2004, aber nach wie vor schwierig. Im Bild Dr. Jimge, die uns von ihren Sorgen erzählt: knappe Verbrauchsmaterialien, fehlende Medikamente, zu wenig Personal, mangelnde Krankenhauslogistik, niedrige Gehälter...

Zumindest einige dieser Sorgen können wir lindern – in unserem Lager warten bereits Verbrauchsmaterial und Medikamente, zusätzliche Inkubatoren, Wäsche...



**Kaum zu glauben – Mülltrennung!
Das sehen wir wirklich zum
allerersten Mal in der Mongolei!!!**



Mit Hilfe der 2004 gespendeten Präzisionswaage werden nach wie vor die Windeln aufs Gramm genau abgewogen – und damit die Ausscheidungsmenge der kleinen Patienten gemessen und bilanziert.



Dr. Alta, die Leiterin der Station, führt uns in das Stationslager. Geräte, die derzeit nicht im Einsatz sind und vorhandenes Verbrauchsmaterial wird hier ordentlich gelagert. Ein Blick in die Runde reicht um sagen zu können – hier verkommt nichts, hier verschwindet nichts.

Was wir über diese Station sagen können...

Nachdem wir die Neugeborenen Intensivstation hier nun seit 4 Jahren beobachten und unterstützen, können wir folgendes feststellen:

Ein stabiles Team, sowohl von ärztlicher als auch von pflegerischer Seite, motiviert und flexibel. Vermitteltes Wissen und Hilfsgüter werden korrekt und sorgsam eingesetzt, Eigeninitiative gezeigt.

Hier zu investieren macht Sinn – und Freude!